



**Festival- Oder Jahr-Gang Uber alle Feyer-Täg/ so sich das  
Jahr hindurch ereignen**

**Schallerer, Wolfgang**

**München, 1708**

Dritte Predig. Am H. Neu-Jahrs-Tag. Thema III. Neu-Jahrs-Schanckung  
heiligster Namen Jesus: vnd was dabey insonderheit zu betrachten?  
Propter quod & Deus exaltavit illum, & donavit illi Nomen, quod ...

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75696)

## Die dritte Predig / Am H. Neu-Jahrs-Tag.

### Thema III.

Neu-Jahrs-Schänkung Heiligster Nahmen **JESUS** : vnd was das bey insonderheit zubetrachten ?

Propter quod & **DEUS** exaltavit illum, & donavit illi Nomen, quod est super omne Nomen: ut in Nomine **JESU** omne genu flectatur: Cælestium: Terrestrium: & Infernorum, *Philipp. 2. v. 9.*

Darumben hat ihne auch **GOTT** erhöhet/ vnd ihne geschencket einen Nahmen / der über alle Nahmen ist: daß im Nahmen **JESU** alle Knye sich biegen sollen / deren / die im Himmel / vnd deren / die auff Erden / vnd vnter der Erden seynd.

**I.** **D**U End / vnd Aufgang des Alten Jahrs haben wir müssen mit Augen sehen/ vnd bekennen/ wie alles / was das ewige Wort/ vnd der Sohn **GOTTES** in dem Fleisch/ in seinem ersten/ sichtbaren Eingang in die Welt angetreten/ arm/ demüthig / niderträchtig / schlecht/ verächtlich / vnd gleichsam dem Ansehen nach / nichts gewesen. Nemblichen / wie es der **H. Cyprianus** erzehlet/ vnd stuckweis seinen Zuhörern vortraget: *Civitas parva*, daß kleine/ ja mindiste Stättlein auß der Zunft/ vnd dem Fürstenthumb *Juda*, *Bethleem*, so da ware das eygenthümliche Stammens-Haus/ des Sohns *David*: *Domus pauper-cula*, ein armes/ zerriffenes/ allen Winden/ vnd Ungewitter offensiehendes Haus: ja nit ein Haus / sonder ein alte Scheuren / Wagen / oder Stro-Hütten/ vnd Vieh-Stall/ nit so fast den Menschen/ als vnerünftige Thieren zur Einkehr/ vnd Unterkömen tauglich: *Suppellex exigua*, ein gar bald gezehlttes Haus/ Geräth/ eingerichtet: vnd kaum für eufferste Noth klöckende Vorsehung / für solche Gäst zwar denen sonst der Himmel zu klein: die Erden zu eng: alle Geschöpff zu wenig; sie verdienten etwas mehrers. *Reclinatorium in stabulo*, das Geläger in einem Stall/ in welchem der Och/ vnd der Esel fast den meisten Orth / vnd Weitte einnehmen: die Spinnen vnd ihr Gerweb alle Wincklen einfüllen: das Genüßet/ vnd der Unrath allen Sinnlichkeiten zuwider hin- vnd her ligen. *Mater in Fano*. Die Mutter / als ein Jungfräwlich / ganz vnersehrtte Persohn: Als ein verehelichte Ehren-Frau: als ein gebohrne Reichs-Königin: als ein erkisene Himmels-Kayserin: als ein bestellte **GOTTES** Gebährerin/ hat ihren Sitz ob dem Heu/ vnd dürrer Gras/ zuberaithet; vnd ist dannoch nit sicher / ob ihr nicht diesen Sitz das Vieh zu seiner Nothdurfft entziehet. *Filius in præsepio*, der

jenige Sohn / so einen Vattern ohne Mutter/ der **GOTT**heit nach hat: Einer Mutter Kind / der Menschheit nach / ohne Vattern ist: der ein Messias, oder gesalbter König / vnd Welt-Erlöser versprochen worden/ der ligt in einer zerbrochenen Krippen / oder Vieh-Parn ob dem Stroh: *Nihil denique in illa paupertate videbatur Divinum*. Kein Glanz / wie etwa bey brinnend- vnd doch nit verbrinnenden Dorn-Buschen in der Wüste: kein Blicken/ Donner/ Trompetten: Schall/ wie auß dem Berg *Synai* bey Ankündung des Gesages: kein Nebel-Gewülck / wie zu Bezeigung anwesender Göttlicher Majestät in *Salomonischem* Tempel: kein hoher **GOTTES** Thron vnter den Seraphinen / wie *Itaias* gesehen / kein Wagen/ vnd *Ezechielisches* Heer-Geförth der **Glory** **GOTTES** mit vier Wunder-Thieren bespannet. Und dieses/ was allda **Cyprianus** erzehlet/ haben wir müssen/ wie ich sag/ zu Endung fast/ vnd Beschluß dieses Jahrs / bey der zeitliche Geburt des Sohns **GOTTES**/ mit Augen sehen.

Aber / aber bey dem Anfang des eingehenden Neuen Jahrs / gehet es weit andersi/ mit diesem Neu-gebohrnen Kind her: vnd weilen es sich also ernideret / vnd: *humiliavit semetipsum factus obediens*. Folget nun bey neuem Sonnen-Schein / des anbrechende Jahrs/ ein völlige Aenderung: *Propter quod & DEUS exaltavit illum, & donavit illi nomen, quod est super omne nomen, ut in Nomine JESU omne genu flectatur caelestium, terrestrium, & infernorum*. Und muß da dieses Göttliche Kind gleich den achten Tag / nach seiner Geburt / auß dem kleinen Zunft-Stättlein *Bethlehem* / in die große Königliche Haupt- vnd Residenz-Statt *Jerusalem* hinauff. Muß auß dem hölkernen / vnd mit Stroh bedeckten Haus / in den reich- vnd ansehnlich aufferbauenen Tempel hinfür. Muß auß dem schier

Der Sohn **GOTTES** in der Krippen.

2. Geht weit anders bey Einang des Neuen Jahrs/ mit **Christo**. *Philipp. 2. v. 8.*

Schöne Beschreibung solcher Aenderung.

schier zerfallenen Vieh-Stall bis fast in das Heilighumb des Tempels hinein. Muß von der zerbrochenen Heil-Krippen / vnd gleichsamb Guetter-Wannen auff den Heil. Altar Gottes. Muß von dem Anhauchen der grob- vnd vvernünftigen Thier in die Hand der geweyhten Priesterschaft. Muß von dem ellenden Haufrath des Stalls in das theuere Eingericht des Tempels zu guldenem Leuchter / zu den Schau-Broden / gar zu der H. Archen / vnd Bunds-Laden. Muß von dem Heil vnd Stroh zu dem kostbaren Rauch-Werk / so in der Frühe / vnd zu Abend angezündet wird. Dann daß der Heyland in dem Tempel die Beschneydung empfangen / bezeugt der H. Hilarius, da er sagt: *In hoc octo dierum numero, cum Christus circumcissione non egeret, oblatu in templo est, ut in corpore ejus, humanæ carnis recideretur infirmitas. Diese Erhöhung aber des Sohn Gottes von dem Stall in den Sionischen Tempel / war dem ewigen Vattern bey weitten nit gnug; sonder wolte ihn zu Eingang des Neuen Jahrs / gleich auch den ersten Tag / vnd anfangenden Sonnen-Schein / mit einer allerfürnehmsten Schanckung verehren: Et donavit illi Nomen, quod est super omne Nomen: Nemblichen: Nomen admirabile, 1. Nomen adorandum, 2. Nomen Angelicum, 3. Nomen amabile, 4. Nomen Benedicum, 5. Nomen Divinum, 6. Nomen gloriosum, 7. Nomen laudabile, 8. Nomen terribile, 9. Welche alle Titlen dieses Nahmens / der ewige Vatter bestärken / vnd bekräftigen wollen / mit einem gemeinen Widerfall auff die Erden aller Geschöpffen / zum Zeichen höchst-möglichster Verehrung / vnd dannenhero befohlen: Ut in Nomine JESU omne genua flexatur, caelestium, terrestrium, & infernorum. Disem nach / vnd wann der allmächtige Gott seinem eingebornen Sohn / für einen / so zu reden / Neuen Jahrs-Wunsch / vnd zugleich Verehrung / nichts anders angewünscht / vnd gegeben hätte / als den allerheiligsten Nahmen JESUS / den er ihme in der schmerzhaften Beschneydung / vmb wegen so theuer-Werth vergossenen Bluts mitgetheilet: Was kan / oder soll ich anders thun / als sein geschwind / vnd ohne Verweilung / üblichem Gebrauch nach / für einen Neuen Jahrs-Wunsch so wol / als gab / beforderst vnseren Durchleuchtigsten Churfürstlichen Häubtern ins gesambt vnd sonders: dann auch allen dero angehörigen Hoch- vnd Nidern Ständen / Beampten / vnd Bedienten sammentlich / von Grund des inneristen Herzens zurwünsche / auch zumahlen zugeben: salutiferum Nomen JESUS: Wie ihne widerumb nennet Bernardus. Und mit diesem: allen Frieden / mit Gott / mit dem Nächsten / mit sich selbst / zu völliger Ruhe / vnd Sicherung / vor eufferlich- vnd innerlichen Feinden / vnd*

Segentheilen. Alles Glück / zu erwünschlicher Berrichtung / Geist- sowol / als weltlicher hoch- angelegenen Geschäften / vnd Wercken. Alles Heyl zur beharlichen Gesundheit / vnd Wol- Leben des Leibs / vnd der Seelen / als beyder fürnehmsten menschlichen Theilen: Allen Seegen zu erfreulichem wachsen / vnd auffnehmen zeitlich / vnd ewiger Güter / wie die mögen beschaffen seyn: Allen Wohlstand leytlichen in Regierung / vnd Verwesung aller vnterhabenden Provinzen / vnd Landschaften. Daß wolte alles genädigist / gütigist / vnd mildist geben / vnd verleyhen der allerkräftigist / vnd mächtigste Nahmen / vnd sonderbahr der / so selbigen empfangen vñ tragt JESUS! was aber noch ferners / bey diesem Wunsch sowol / als gab / wird zu betrachten seyn / will ich nechst Göttlicher Gnad / vnd Euer Lieb / vnd Andacht gnädiger Gedult / noch ferners weitläufiger erklären.

Der Sohn Gottes selbst / hat diese Neu-Jahrs-Schanckung / die er in seinem auffgelegten Nahmen / von dem Himmlischen Vattern empfangen / also lieb / wolgefällig / vnd angenehm gehalten / daß er denselbigen nur an dem allerfürnehmsten / vnd höchsten Orth seiner Göttlichen Versohn tragen / führen / vnd auch der Welt scheinbahrlich zeigen wollen. Dann wie ich life in Fastis Marianis P. 2. Novemb. 16. hat sich einest begeben / daß der H. Edmundus damahlen noch ein Student / hernach Erz-Bischoff zu Candelberg in Engellandt in dem Feld spazierend / allein / vnd von anderer seiner Gesellschaft ganz abgesondert / in Beschaulichkeit Göttlicher Dingen vertiefft ware. Unter Weegs / da er also fortgieng / sah ihme ein sehr wolgestalter / aber ganz unbekanter Jüngling entgegen / welcher / als er Edmundum freundlich begrüßet / auch den Danck / vnd Segen-Gruß hinwiderumb empfangen / vnd gesehen / daß sich Edmundus an der unbekanten Gestalt verwunderte / fragte der Jüngling / ob er ihne dann nit kennet? Eum esse, qui latus suum, in classe, & ubi esset assiduus stiparet? Und da Edmundus mit schärfferem Ansehen noch gewissere Kundtschaft wolte einnehmen: Mox exaratum in fronte JESU Nomen legit, & hoc tunc vilus est contra mortem inopinam, memoria semper infixum ferre. Da ist bey diesem Verlauff sehr bedenklich / warumb doch Christus seinen Heil. Nahmen wollen öffentlich an der Stirne / als dem höchsten Theil des Häubts / vnd nit etwa an einem andern Leibs-Theil tragen? Warumb nit etwann als ein kostbares mit edlen Gestein besetztes Behäng an den Ohren / wie etwa dieser Nahmen in den Ohren des Heil. Bernardi geklungen / vnd immerfort lieblichst gethonet / laut seiner Bekantnuß in Iubilo: in aure dulce Canticum? Warumb nit in den Augen / wie die jenige / welche den Heil.

30

Fasti Mariani P. 2. Nov. 16.

Der H. Edmundus sihet den H. Jesus Namen an der Stirn.

Warumb Christus seinen H. Namen an der Stirne hab tragen wollen?

Warumb nit an den Ohren.

Bernard.

In den Augen.

Ber.

Hilar. in Psal. 118.

Hilarius über die alle fürnehmste Schanckung.

1. Psal. 8. v. 1.  
2. Cornel. 2. Lap. 2. Cor. 12.  
3. Bonav. in c. 1. Luc. 4. Th. Ser. de circumcis. 5. S. Bern. serm. 15. in Cant. 6. Bonav. in c. 1. Luc. 7. Orig. Hom. 14. in Luc. 8. Thom. Ser. de Circum. 9. S. Chry. lost hom. 9. ad Coloff.

Neu Jahrs Wunsch / vnd dörghabende Schanckung.

Ber Ser. 15. cit. in Cant.

Bernardinum Senensem damals predigen gehöret / da er ob sich Sanctissimum Nomen IESU conspicuū habuit, sole splendidius ;  
**Fasti Mar. 20. Maij.** Wie Fasti Mariani 20. Maij sagen : vnd also seine Zuhörer ihme diesen Nahmen auß ihren Augen / als einen Spiegel entgegen geworffen ? Warumb nit auff der Zungē / wie Paulus der Heil. Apostel zu Rom ad aquas Salvias, in seiner Marter / da er sein Leben mit drey Springen seines abgeschlagenen Haupts beschloffen / IESU Nomen clamando immiscens ? Fasti Mariani 29. Junij.  
 4. Warumb nit an beyden / ob vnd vnterer Leffen / wie die seelige Catharina Bononiensis, welche ihr Leben mit einem dreyfachen Seuffzer / jedwederes mahl deficientibus paulatim viribus IESU Nomen invocans, beschloffen ? Warumben nit an dem Mund gleich als ein aufgetrucktes Sigill / wie die seelige Victoria, quæ nihil loqui, nisi DEUM gestiebat. Und in diesem Nahmen auch ihr Leben geendet / vnd den Geist aufgeben ? Warumben nit auff der Brust / wie Henricus Sulo, welcher mit einem eisernen Griffel : IESU Nomen pettori insculpsit ingeniosus Calator ? Warumb nit ob dem Herzen / wie der H. Antiochenische Patriarch Ignatius, welcher da er auff Römischen Schau-Platz von den Löwen vnter Traiano verrissen worden / auch sein Herz eröffnet war : Disertis litteris exaratum in corde repererunt IESU Nomen, sed longè pulcherrimum Epitaphium. Warumb nit in dem Herz-Grüblen / gleich als in einem Mund / vnd auff der Kel / wie Rochus Gonzalez, vnserer Societät / Cujus cor, cervice reseda, auditum est clara voce IESUM inclamare ? Warumb nit vnter den Nysen vnd Jeren / wie die H. Eustochia, sub cuius mortua ex illa fuit hoc Nomen velut incisum ? Warumb nit lechtlichen in den Händen / wie der H. Lehrer der Heyden / welcher gleichsam in einem kostbaher außermöhlten Gefäß / oder künstlichen Meer-Muschel diesen Nahmen / als ein edlistes Kleynod müssen herumb tragen ; daß also sagte der Heyland selbst zu Anania vom Paulo : Vas electionis est mihi iste, ut portet Nomen meum coram gentibus, & Regibus, & filijs Israel ? Nichts dergleichen / sonder zu höchst an dem Haupt / vnd Stirne müste dieser H. Nahmen Christo stehen / als er von Edmundo gesehen worden : Warumb aber dieses ? darumb : daß billich an dem höchsten Orth der Versohn Christi / dieser allerheiligste Nahmen hat stehen sollen / wo das Creus angehäfft ist / vmb dessen Tragung / Aufstehung / vnd Todts wegen / ihme dem Seeligmacher / dieser Nahmen zu einem sonderbaren Lohn gegeben worden. Nun aber das Creus ist zu höchst an der Stirne des obersten Priesters Christi / wie Rupertus sagt : Lamina

**Ursach des Nahmens Jesu an der Stirne.**

**Ruper. l. 4.**

aurea Fronti Pontificis imminens, corona est honoris, & Gloriz in Capite Redemptoris imposita propter mortem Crucis. Das Creus ist zu oberst an den Stirnen der Welt-Häubter / als Anwalden vnd Statthaltern Christi : Reges Diadematis positus, Crucem in fronte suscipiunt. Jam in purpatis Cruz, jam in diadematis Cruz, & super solem fulget Cruz. Sagt Chrysofostomus. Das Creus ist signaculum frontium. Sagt Tertullianus. Et ad omnem progressum, quæcunque nos conuersatio exercet, frontem Crucis signaculo ferimus. Warumb soll dann nit auch zu höchst an der Stirne seyn Sanctum Domini insculptum, scilicet Nomen ineffabile ? wie Rupertus sagt ? daß also Christus gar recht vnd billich diesen allerheiligsten Nahmen an seiner Stirne getragen / als ein Sach / so höchst preys-würdig / vnd ihme von dem Himmlischen Vatern selbst zu sonderbaren Ehren / vnd einem gleichmäßigen Lohn seiner tieffst-geübten Demuech gegeben worden.  
 Also daß gleichfals mein Neue Jahrs-Schandung vmb so vil desto weniger außzuschlagen / sonder nur vnd vmb so vil desto höher zuschäken / vmb wie mehrer sie von Christo geachtet / vnd geschäget worden / der sie auch bis zu höchst des Haupts erhebt / vnd gar an die Stirne sichtbarlich anhafften wollen. Und allerdings recht / vnd billich : dann wer ist / der diesen allerheiligsten Nahmen nit verehret / sich nit darob entfset / vnd / wann er recht glaubig / selbigen nit innerlich liebet / vnd so vil möglich / in sein Herz einschliesset ? dieses recht gründlich zu zeigen / widerhole ich die Wort / vnd den Befehl des ewigen Vatters / welcher schon längst anfünden lassen : Ut in Nomine IESU omne genu flexatur, caelestium, terrestrium, & infernorum. So daß niemand ist / noch auch seyn soll / der diesen Nahmen nicht der Gebühr nach / ehret. Dann von dem vntersten Welt-Theil / das ist : von der Höllen anzufangen : verehret diesen Nahmen nit mit einer sonderbaren Furcht / Zittern / vnd Entsetzen / der Satban / mit seinem ganken Geschlarff / vnd Geschwaer / der verdambter Englen / vnd Menschen ? Jene ganze Legion böser Geister / so den armen Menschen an dem See Genesareth, oder Tiberianischem Meer gequellet / so bald sie Chriam nur von ferne noch ansichtig worden : Cucurrit, & adoravit eum : videns IESUM à longè ? Die Haupt-Ursach aber / warumb omnes Dæmones in Nomine IESU contremiscunt : Wie der H. Bonaventura sagt / gibt er bemelter Seraphische Lehrer selbst : Nolite mirari, in Nomine IESU omnes Dæmones expulsi sunt : quia ejus virtute Sathanas cum omnibus Angelis suis de Cælo expulsus, cecidit sicut fulgur. Kommen wir aber von der Höllen herauff zu der Erden / vereh-

in Exod. c. 23.  
 Chrysof. Hom. 55. in Matth. Tert. l. 3. cont. Maccon. Idem de Cor. Mil.  
 Ruper. l. c.  
 5. Aus der Kostbarkeit des H. Nahmens Jesu zuschäken die Neue Jahrs-Schandung.  
 Dieser Nahmen wird mit Zitteren verehret von dem Satban.  
 Marc. 5.  
 S. Bonav. Tom. 2. Serm. 4.

Von vn-  
lebhaften  
Geschöpf-  
su.

ren diesen Nahmen mit alle vnlebhaftte Ge-  
schöpf? welche/ob sie schon nit in dem Ver-  
stand/ noch einer anderen Empfindlichkeit  
fühlen die Krafft dieses Heil. Nahmens/ ist  
ihnen doch selbige durchaus nit verboten ;  
dann so bald die Sonne / vnd der Mond sen-  
nen zu höchst ob dem Creuz gehäfften Titul  
sambt eingeführten Nahmen/ gelesen / vnd  
zugleich den angesehen/welchen dieser Nah-  
men bedeutete : Tenebrae facta sunt su-  
per uniuersam terram. So bald die Er-  
den / Felsen / Gräber diesen Titul ob dem  
Berg Calvariae erhöbt angeschauet / vnd  
den beygefügen Nahmen in der Natur  
empfundnen : Terra mota est, petra scissa  
sunt, monumenta aperta sunt. So bald  
JESU dem Wasser gleichsamb seinen  
diesen Nahmen eingedruckt : Ambulabat  
super aquas. Und hat sich ihme vnd seinen  
Füssen dieses Element, wie ein Marmel vn-  
terlegt. Verehren diesen Nahmen nit die  
lebhaft: vnd empfindliche Geschöpf? vnd  
ob sie schon mit Vernunft nit begabt/ thun  
sie es doch nit selten den Menschen disfaßls  
bevor / vnd geben aller verständigen Welt  
zuerkennen / was diesem höchst: geprisenen  
Nahmen für ein Ehr gebühre. Die Bäum  
in Egyptischem Reich / wem haben sie ihre  
Gipfflen von der Höhe bis an den Boden  
zur Wurgen hinunter geneigt / als diesen  
Nahmen / welchen die Mutter in ihrer  
Echosß mit begleitendem Ioseph fürüber  
getragen / als Er vor Herodianischen  
Schwert in selbige Landschaft geflohe?  
Das Balsamb: Gewächß in betheuttem  
Reich/ wem hat es zu ehren häufiger seinen  
kostbahren Schatz lassen fließen/ vnd über-  
flüssigeren Saft von sich geben/ als dem je-  
nigen/ dessen Nahmen / als ein aufgegoffe-  
nes Oehl dahin kommen / vnd ruchtbar  
worden/ auch mit seiner Gegenwarth diese  
Balsamb: Gärten geheiliget / vnd frucht-  
barer gemacht? Der Bethlemitische Ochs  
so gar/ vnd Esel haben sonders zweiffel nit  
allein das Kind in der Krippen / sondern  
auch den heiligsten Nahmen in demselben  
erkennt / vnd mit einem Knye: Bug / vnd  
Niderfall verehret. Dann ob schon dieser  
Nahmen dem Kind damahlen von denen  
Menschen nit noch aufserlegt worden / hat  
ihme doch schon vor längst der Engel also  
benambsset : JESUS vocatur ab hominib<sup>9</sup>,  
qui vocatus est ab Angelis, priusquam in-  
utero reciperetur, sagt Bernardus.

Von Gott  
vnd Mond.

Matth.  
c. 27.  
Von der  
Erde/ Fel-  
sen/ &c.

Ibid.

Matth. 14.

Von dem  
Wasser.

Vom em-  
pfindlich:  
Geschöpf-  
fen.

Von Bäu-  
men in  
Egypten.

Von Bals-  
amb: Ge-  
wächß.

Von Ochs  
vnd Esel  
bey der  
Krippen.

S. Bern.  
serm. 1.  
de circ.

Wird vere-  
hret von  
vernünfti-  
gen Ge-  
schöpfen.

Rom. 13.

Von Au-  
gustino  
gleich bey

Matth. 14. diesen Nahmen eingedruckt : Ambulabat  
super aquas. Und hat sich ihme vnd seinen  
Füssen dieses Element, wie ein Marmel vn-  
terlegt. Verehren diesen Nahmen nit die  
lebhaft: vnd empfindliche Geschöpf? vnd  
ob sie schon mit Vernunft nit begabt/ thun  
sie es doch nit selten den Menschen disfaßls  
bevor / vnd geben aller verständigen Welt  
zuerkennen / was diesem höchst: geprisenen  
Nahmen für ein Ehr gebühre. Die Bäum  
in Egyptischem Reich / wem haben sie ihre  
Gipfflen von der Höhe bis an den Boden  
zur Wurgen hinunter geneigt / als diesen  
Nahmen / welchen die Mutter in ihrer  
Echosß mit begleitendem Ioseph fürüber  
getragen / als Er vor Herodianischen  
Schwert in selbige Landschaft geflohe?  
Das Balsamb: Gewächß in betheuttem  
Reich/ wem hat es zu ehren häufiger seinen  
kostbahren Schatz lassen fließen/ vnd über-  
flüssigeren Saft von sich geben/ als dem je-  
nigen/ dessen Nahmen / als ein aufgegoffe-  
nes Oehl dahin kommen / vnd ruchtbar  
worden/ auch mit seiner Gegenwarth diese  
Balsamb: Gärten geheiliget / vnd frucht-  
barer gemacht? Der Bethlemitische Ochs  
so gar/ vnd Esel haben sonders zweiffel nit  
allein das Kind in der Krippen / sondern  
auch den heiligsten Nahmen in demselben  
erkennt / vnd mit einem Knye: Bug / vnd  
Niderfall verehret. Dann ob schon dieser  
Nahmen dem Kind damahlen von denen  
Menschen nit noch aufserlegt worden / hat  
ihme doch schon vor längst der Engel also  
benambsset : JESUS vocatur ab hominib<sup>9</sup>,  
qui vocatus est ab Angelis, priusquam in-  
utero reciperetur, sagt Bernardus.

Verehren diesen Nahmen mit auch die  
vernünftige Geschöpf/ welche es dann auch  
Krafft ihres habenden Verstands allermei-  
sten thun sollen? So gar Augustinus noch  
mit seinem Manichäischen Irzthumb be-  
hafftet/ da er in seinem Garten / die Göttli-  
che Stimme: Tolle, lege vernommen/ vnd  
kaum auß erschuetem Buch die Wort Pau-  
li : Induimini Dominum JESU, gelesen:  
Subito omnes dubietatis tenebrae diffuge-  
runt. Und hat er dem nit völliger Unter-

werfung seines Willens / vnd Verstands  
erweisen/ dessen mächtigster Nahmen/ ihne  
bezwungen. So gar Paulus, noch in sei-  
nem Judenthum erhartet/ hat sich doch auß  
Benennung dieses Nahmens geben/ vnd sich  
zu dessen schuldiger Lieb/ Hochachtung/ vnd  
Verehrung schickes müssen. Dann als er  
auff sein Frag/ wer da seye/ der mit ihme re-  
de/ verstanden : Ego sum JESUS, quem  
tu persequeris. Da hat sich Paulus, ob  
gleichwol schon vor gestürket / erst recht zu  
dem Niderfall vor diesem Namen geschickt /  
vnd sich sambt seinem Willen / Kräfften /  
Vermögen/ vnd gangem Paulo, diesem Na-  
men zu allem Dienst: vnd Pflicht: Leistung  
unterworfen. So gar die Allerseeligste  
Mutter Gottes ist in ihrem von Himmel  
empfangenem Gruf/ vnd Ankündung gött-  
licher Mutterchaft/ in die Einwilligung nit  
aufgebrochen/ bis der Englische Pottschaff-  
ter den Nahmen des künfftigen Kinds an-  
gedeutet : So bald er aber sagte : Voca-  
bis Nomen ejus JESUM. Hat sich vor dis-  
sem Nahmen die demüthigste Mutter dar-  
nider geworffen / vnd für ein Magd / vnd  
Dienerin des Herrens außstrucklich beken-  
net. Kommen / vnd steigen wir aber gar  
von der Erden gen Himmel übersich/ so ver-  
ehren / vnd lieben alle Englen diesen aller-  
werthisten Nahmen/ auch mit einer sonder-  
bahren Knyebiegung / vnd Niderfallen vor  
ihme ; wie der H. Paulus, da er bis in den  
dritten Himmel verzucket worden/ selbst hat  
gesehen/ dann wie der H. Bonaventura er-  
zehlet mit St. Bernardino de Sanctissimo  
hoc Nomine ; Als Paulus in besagter sei-  
ner Verzuckung / mit Göttlicher Liebe ganz  
entzündet zu seinem Heyland sagte : O JE-  
SU Amor meus ! habe er auß den Auf-  
spruch dieses Nahmens gesehen/ wie auß al-  
len Chören die Himmlische Heer/ vnd Inn-  
wohner aufgestanden / vnd zu schuldiger  
Verehrung nidergefallen seynd. Liebet dis-  
sen Nahmen der Heil. Geist/ vnd zwar also/  
daß er in Ansehung dieses Nahmens in feu-  
rigen Zungen vom Himmel kommen / als  
Spiritus Paraclitus, quem mittet in No-  
mine meo. Sagt Christus/ ja hat ihme  
auß sonderbahrer Neigung gegen diesem  
heylwürdigstem Nahmen vorbehalten /  
die Krafft selbigen recht / vnd mit Neugen  
aufzusprechen / welche er den Glaubigen  
mittheilet : Nemo enim potest dicere,  
Dominus JESUS, nisi in Spiritu Sancto.

Liebet diesen Nahmen/ sonderlich der/  
welcher ihne empfangen / das ist: das ewi-  
ge Wort in dem Fleisch / welches / wie nit  
zu zweiffeln/ sonderbahre an dem Creuz han-  
gend / diesen seinen heiligsten Nahmen hat  
in hohen Ehren / gleich vor seinem Austritt  
auß diesem Leben / gehalten ; dann / wann  
man will in einem Himmlischen Verstande  
betrachten die Wort : Inclinato Capite  
emist spiritum. Lisset man die in dem  
Creuz: Titul obstehende Wort : JESUS  
Naza-

seiner We-  
lehrung.

Auch von  
Paulo auff  
der Reys  
nacher Da-  
malco.

Act. 9.

Von Ma-  
ria bey An-  
kündung  
Göttlicher  
Mutter-  
schaft.

Luc. 10

Von allen  
Englen.

Paulus in  
seiner Ver-  
zuckung fi-  
her dieses in  
dem dritte  
Himmel.

Liebet diesen  
Nahmen  
der Heil.  
Geist.

Joan. 14.

1. Corin.  
12. 3.

Das ewige  
Wort in  
de Fleisch.

Joan. 9.

Ibid.

Nazarenus Rex Judæorum. Wird man bald vnter andern auch ein Ursach finden / warum sich der Heyland bey seinem Lebens-End/ nemblich vor seinem heiligsten Nahmen als einer so fürnemmen Göttlichen Schanckung / vmb erlittenen Creutz- und Todt geneigt habe. Liebet diesen Nahmen der Vatter selbst: dann dises muß man abnehmen auß dem/ daß er disem seinem Kind von Ewigkeit her / schon disen Nahmen hat auffgeben / als die liebste Sach / mit der er wolte seinen Sohn / vnd mit dem so lieben Sohn auch den Nahmen verehren. Dañ wie recht sagt der Heil. Cyrillus : Quando DEI Filius factus est homo, & natus de muliere, Pater Paternitatis leges, ut ita dicamus, secutus, Nomen declaravit. Und daher/ ob schon der Engel/ so dise Geburt angekündet / auch zugleich den Nahmen außgeruffen: jedoch nur: Vocatum ab Angelo, non impositum; nempe hoc Nomen est ei ab æterno : sagt der Heil. Bernardus, von welcher Ewigkeit her der Vatter schon vorgesehen/ wie zierlich dieser Nahmen werde sehn/ wann ihne sein allerliebster Sohn werde tragen: wie hingegen glorwürdig der Sohn werde seyn/ wann er in dem göttlichen Kleyod seines Nahmens werde schimmern. Liebet lechtlichen diesen Nahmen die höchste Dreyfaltigkeit / mit gangker triumphirlichen Kirchen / welches leichtlich auß dem zuschließen / daß alle Gebett fast / so von der streitbahren Kirchen verrichtet werden/ mit diesem Anfang/ vnd Beschluß / gleich als mit einen gültig/ vnd sehr kräftigen Sigill/ vnd Unterschrift gen Himmel geschickt werden: Per Dominum nostrum IESUM Christum, vnd daher auch schon gewiß / was Abulenſis sagt: Ecclesiæ laudabilis consuetudo magis honorat hoc Nomen IESUS, quam hoc Nomen DEUS. Nemblich / weil sie waiß / daß auch Gott selbst wegen sonderbarer Ehr / die er seinem Sohn will anthun / mit seinem Nahmen/ diesem allerheiligsten Nahmen gleichsamb weicher/ vnd ihne den Vorzug gibt.

Der himmlische Vatter.

S. Cyrill. lib de re- ad fide.

S. Bernar. Sermon. 2. de Circ.

Die Höchste Dreyfaltigkeit.

Nahmen Iesus das Sigill fast aller Kirchen Gebett.

Alphonſ. Abulenſ. in c. 20. Exod. paulo ante q. 7.

Was groſſe Hilff auß diesen Nahmen zuhofen.

AA. 14. v. 12. Orig. Prafat. in Joa.

Und wann disen Nahmen/ wie bißhero erwiſen worden / der höchste Gott also in sein Obacht genommen / daß bey Vorstellung desselben bezwungen werden / alle höllische Inwohner vor ihme zu ertattern: alle Erdens- Geschöpf vor selbigem niederzufallen: Alle Himmlische Bürger sich vor ihme zunagen: Was kan man nit verhoffen/ daß in: mit; vnd durch diesen Nahmen von GOTT könne erhalten werden? Nec enim est aliud Nomen sub Cælo datum hominibus, in quo oporteat nos salvos fieri. Auß welchen Worten hat Origenes die Gelegenheit / ja Ursach genommen / zusagen / daß diser heiligste Nahmen ein Vorbott/ Verariffung/ vnd Versicherung seye / aller Güter/ Schäs/ vnd Gnaden / die wir von GOTT empfangen: Ex

hoc facile intelligens, sagt er / quomodo omnia bona sit IESUS, si vita Donum est, IESUS est Vita: si Resurrectio est, IESUS est Lux vera, ac resurrectio. Quid amplius? thesaurus omnium honorum est IESUS. Und was kan ein Christliche Seel mehrers verlangen / als die Güter des Glücks; die Güter der Gnaden; die Güter der Glory? Nun werden aber alle diese Güter durch besagten Nahmen erworben / wie solches der H. Bonaventura beheuret: In hoc Nomine consequimur veniam, victoriam, gratiam, & gloriam: Dann/ dises ist der Nahmen/ mittelst dessen kan man erlangen Veniam, oder der Sünden Verzeihung / vnd gnädigen Nachlaß. Daß haben erfahren beyde Haupt- Aposteln / weyland auch Sündner/ die der Verzeihung vonnöthen hatten/ Petrus und Paulus. Zerner sagt von Christo: Huic omnes Prophetæ testimonium perhibent remissionem peccatorum accipere per Nomen eius omnes, qui credunt in eum. Difer aber / das ist: Paulus bezeugt es: Christus IESUS venit in hunc mundum, peccatores salvos facere, quorum primus sum. Und ist Euthymius so gar dieser Meinung/ daß der ellende Mensch Judas die Seeligkeit wurde erreicht haben/ wann er nur seiner außgesagten Rew auch mit rechtem Herzen / den Nahmen seines verrathenen Meisters beygesetzt hätte: Longè enim est desperatio, ubi est huius Nominis invocatio: sagt Euthymius. Dieses ist der Nahmen/ vermittelst dessen man wird erlangen Victoriam, vnd zwar einen Sig / wider alle Gefahren/ welche von der Natur; von denen Elementen; von widerigen/ vnd durch die Sünd außfrührig gemachten Geschöpfen / mögen herrühren. Dergleiche Sig hat erhalten Paulus, da ihne GOTT mit dem Nahmen seines Sohns in die Welt außgeschickt / vnd er mit selbigem in tausenderley Gefahren; zu Wasser/ vnd zu Land; vnter Freunden / vnd Feinden; bey Tag / vnd bey Nacht kommen; wie er selbst den Corinthiern nach Längs erzehlet: vnd doch allzeit glücklich unverletzt / vnd sicher Krafft dieses Nahmens / hindurch kommen / wie der Seelige Michael de Carcamo von ihme sagt: Errando in multis periculis, sive itinerando, sive per mare cundo, in IESU Nominis invocatione illæsus evasit.

Einen Sig wider alle Leibs- Gepestes / vnd Kranckheiten / welchen sehr oft darvon getragen Petrus; der in Nomine IESU Nazareni, einen gang Erkrumbten auff gerade/ fertige Glider gestellet: der einen acht- jährigen gichtbrüchigen Encam zu Lidda, mit den einigen Worten: Sancte Dominus IESUS! von seinen Gepestes entlediget: Der darbey gewesen / als der Heyland jenen acht vnd dreyßig- jährigen Gichtbrüchigen frisch/ vnd gesund gemacht. Dem der H. Bernardus für vnser Vorhaben

Alle Güter

S. Bonav. Sermon. 4. de Circ.

Verzeihung der Sünden.

Als Petrus vnd Paulus erfahren. AA. 10. v. 13.

1. Tim. 2. v. 15.

Euthym. in c. 27. Marth.

Judas der Verräther hätte können

Verzeihung erlangen durch diesen Nahmen. Kan dar durch erlangt werden der Sig wider alle Gefahren. Ein Zeug dessen Paulus.

St. Mich. de Carcamo Sermon. 8. de Nativitat.

9. Sig wider Leibs-Gepestes.

AA. 3. Wie vil- fältig erfahren Petrus. AA. 9.

Bernard. Sermon. de Divite. ben

ben schön zuredet / daß er ein eytles Wasser so lang vergeblich zu seinem Heyl erwartet / sagend : O stulte, quid tibi cum aqua ? si vis, recipere sanitatem, ecce fons olei Misericordiae IESU Nomen est, in quo te

**Sig wider alle Feind.** nullus prohibet lavari. Einen Sig wider alle sichtbahr / vnd unsichtbahre Feind: dergleichen einen David wider Goliath erhalten / dessen Stein / wie Philo schreibt / mit dem er diesen Risen gefället / solle / mit dem Nahmen Iosue bezeichnet gewesen seyn ; so nur ein Schatten / vnd Vorbedeutung vnder heiligsten Nahmens war. Wie viel mehr werden diese Feind gefället werden / wann man mit David nur mit Zusatz dieses vnsers wahren Nahmens wird sagen : Tu venis ad me in gladio & hasta ; ego autem venio ad te in Nomine Domini IESU.

**Philo. lib. de antiqq. Bibl.**

**Stin David wider den Goliath mit dem Nahmen Iosue bezeichnet.**

**1. Reg. 17.**

**Kan dar durch erhalten werden die Gnad.**

**Rom. 7. 25**

**Die Glory.**

**Niemand wird selig ohne diesen H. Nahmen.**

**Bernard. Senenl.**

**Arnold. Carnoten. Serm. 7. de 7. verb. Pom.**

**Rechter Schächer am Creutz sein Heyl von dem H. Namen Iesus.**

**Item loc. cit.**

**10. Widerholung der**

lich / vnd ewiges Heyl / Wolsahrt / vnd Glückseligkeit eingeschlossen. Dieses ist die Gab für ein Neue Jahrs-Schänkung / welche so gar der ewige Vatter selbst / seinem einzigen Sohn zu höchsten Ehren in seiner wol verdienten Beschneydung für ein sonders Beschänck am Tag des eingehenden Jahrs gegeben. Dise die Beschaffenheiten / Umständt / vnd Eygenschaften / des H. Nahmens / welche vns zu Seelen vnd Leibs = Hälff allermaßen gethätlich : Will nit zweiffen / es werde diser H. Nahmen nit zwar von dem Geber / sonder von ihm / vnd auß seiner Natur selbst / allen zum angenehmsten seyn. Weiln solche so grossen / vnd weit vnendlich mehrere schätzbarhste Güter / als erzehlt worden / in diesem H. Nahmen eingeschlossen. Igit derohalben nur an üblichem Gebrauch / wie dieser kräftigste Nahmen anzuwenden / daß er das Heyl in vns auff das mächtigste würcke. Diesen Gebrauch zeigt in etwas der H. Laurentius Iustinianus Venetianischer Patriarch / vnd auß ihm der Auctor in Fastis Marianis den ersten Jenner. Dieser Heil. Vatter sagt : Si quando tentaris à Diabolo : si ab omnibus hominibus opprimis : si conficeris aegritudine ; si doloribus fatigaris : si desperationis agitaris spiritu, Nomen IESU edicito. Es weiche diser Nahmen nit von dem Mund / der ihne mit höchster Reuerenz allzeit ausspreche : Weiche nit von der Zungen / die ihne mit größter Ehrentbietung rede : Weiche nit von dem Herzen / welches ihne immerfort / als den höchsten gewähligsten Trost besitze : Weiche nit auß der Gedächtnuß / daß man dessen allzeit ingedenck seye : Weiche nit auß dem Verstand / daß man wol fasse / vnd erkenne / die Hochheiten / vnd Kräfte dieses Nahmens : Weiche nit auß dem Willen / der nichts anders wüntsche / vnd begehre / als die Würckung dieses hochwürdigsten Nahmens zu genießen : Weiche nit auß dem Glauben / der sich stark an diesem Nahmen anhalte : Weiche nit auß der Hoffnung / die allzeit auß diesen baue vñ vertraue : Weiche nit auß der Liebe / die allen Cyffer / Innbrunst / vnd Neigung / Zuberehrung dieses Nahmens anwende : Weiche letztlich nit von der Stirne / woran man diesen Nahmen zu Gottes gnädigster Erinnerung : Zu des Nächsten gethätlicher Auf- erbauung : zu eygmem Heyl vnd Wol seyn : zu des bösen Feinds Schrocken vnd Abtrib : zu Erwerbung des ewigen Heyls vnabsonderlich trage. Mach man dannenhero dieses Fürhaben / mit jener andächtigen Seel / Fest. Mar. l. c. Vigilabo : Wird dieser trostreiche Nahmen in den Augen seyn : Dormiam : Will ich mir von ihm trauern lassen. Ambulabo : Soll er mein Gefährt seyn. Sedebo : Soll er mir an der Seyten verbleiben. Regam : Wird er mir die Reys zeigen. Scribam : Wird

Und dieses derohalben ist mein Neuer Jahrs-Wüntsch / in welchem ich / weiln es dieser Nahmen auch also heisset / alles zeit-

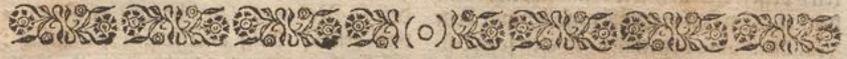
**Schätzbarkeit dieser Neu Jahrs Schänkung.**

**In toem beruhe der übliche Gebrauch dieses Heil. Nahmens.**

**S. Lauren. Justin. Serm. de Circumc.**

Wird er mir die Hand führen. Consultabo : Wird er mir Herz vnd Zungen regieren. Esuriam : Wird er mich speissen. Sitiam : Wird er mich träncken : Orabo : Wird er mir die Wort geben. Egrotabo : Wird er mich heilen. Moriar : IESU immoriar meo , er wird mein letztes Wort seyn / vnd die Augen zueschließen.

Sage dannenhero schließlich mit dem Heil. Augustino l. 1. de Contrit. Cord. tom. 9. IESU, Nomen tuum Dulce, Nomen confortans, Nomen bonæ spei. Quid enim est IESUS, nisi Salvator : ergo propter temetipsum IESU, esto mihi IESUS, Amen.



## Die vierdte Predig / Am hohem Fests der H. H. drey König.

### Thema I.

Das Christ : Kindlein ein Rosen auß Davidischen Stammen Mariæ entsprossen : die drey Morgenländische König die Timmen darauff.

Quasi Plantatio Rosæ in Jericho. Eccli. 24. v. 19.

Wie das Rosen : Gewächs zu Jericho.

1. Beschreibung der Ankunft der dreyen Königen.

**W**ann ich in dem Geist / vnd Gemüth ansehe / vnd innerlich bestrachte die grosse Versammlung / vnd allgemeine Zusammenkunft / der drey Morgenländischen Königen / sambt gangem ihrem Begleit / Anhang / vnd Nachtrab / zu dem Neugebohrnen Herland in Bethlehem der Jüdischen Statt beschehen / in massen solchen Auf : vnd Einzug in einer / vom Gott erhaltenen Himmlischen Offenbarung gesehen Isaia der Prophet / wie er c. 60. erzehlet ; vnd sihe / daß daher kommen Gentes in lumine, die / vormahls in dicken Nebeln / vnd Finsternissen sitzende Heyden / vnd vnglaubliche Völcker in einen / wunderbarlich in Mitte der Nacht / erscheinenden Liechte. Daß kommen Reges in splendore ortis, die weit entlegene Königen / begleitet / vnd geführet mit einem neu auffgehenden Stern / so sich ob ihren Häubtern / gleich als ein gloriwürdige Himmels Coron setzet. Daß kommen Omnes isti congregati, alle diejenige versamblete / so von Gottes vngeschlaffenen Fürsicht / vnd zugleich allergnädigsten Verueff / zu dem neu : gesetzten Haupt / als schuldige Untergebene herzu gezogen worden. Daß kommen Filia de latere, von allen Seiten / vnd Enden in der Bräutte her die Töchteren der Welt / vmb aufzuwarten der Himmels Königin / in ihrer Mensch : vnd Göttlichen Kinds Beth. Daß kommen Filij de longè, die Kinder der Menschen von ferne / zu begrüffen den neu : gebohrnen Sohn Gottes in dem Fleisch / so vormahls nie also gesehen worden. Daß kommen multitudo maris, die Völle / vnd Häuffigkeit der Grängen / vnd Anwohner des Meers / zu dem neu : entsprungenen Sna dens Brunnen / so vnerschöpflicher / als alle irdische

Isa. 60.

Neuer Stern ob den Häubtern der drey Königen wie ein Coron.

Gewässer. Daß kombt Fortitudo gentiū, die gause Stärke / vnd Macht / der streitbahren Landschaft / vnd reichen Zuleistung neuer Aids : Pflicht / vnd Verbindung mit dem neuen Obristen / vnd Siger wider den Sathan. Daß kombt iucundatio Camelorum, ein solche Menge der Cameelen / daß sie mit ihrem erwecktem Staub den aufsteigenden Wellen des Meers gleichenden. Daß kommen Dromedarij Maclian, & Ephra, die behende / vnd einer überaus schnellen Zelt lauffende Dromedar / vnd Trampel : Zigel / von den Landschaften / so weit über Arabien, hinaus gelegen / von den Höhen Cethuræ Marcian, vnd Enecken Ephra also benamset. Daß leztlichen kommen Omnes de Saba, aurum & thus deferentes, & laudem Domino annuntiantes : vnd mit Gold den allermächtigsten König : mit Myrrhen den höchsten Priester : mit Weyrach den vnsterblichen Gott / nebensi demüthigsten Zufall / vnd schuldiger Anbettung beschenkend. Wann ich ( wie ich sag ) diese so grosse Versammlung / vnd Menge in kräftiger Einbildung bey mir erwöge / so kombt sie mir in etwas gar sichtbar vor / als wie jener / Leo rugiens, in cuius corpore Congregationem apum Samsolam reperit, & mel sukultit de ore ejus : wie der H. Ambrosius redet. Dann was ist dieser ganze Zulauff / vnd Zustug aller so fern / vnd weit entlegenen Geschlechter vnd Völcker / als ein gancker Schwarm / vnd zusamm gerotte Menge der Timmen ? welche in dem Geist schon daher streichend geseh / der Prophet David, da er singet : Principes populorum congregati sunt, cum Deo Abraham, id est, Christo sagt : Qui est Deus Abraham. Und nach Aufsfag Richardi : Et mel comedit, & propter nos

ad